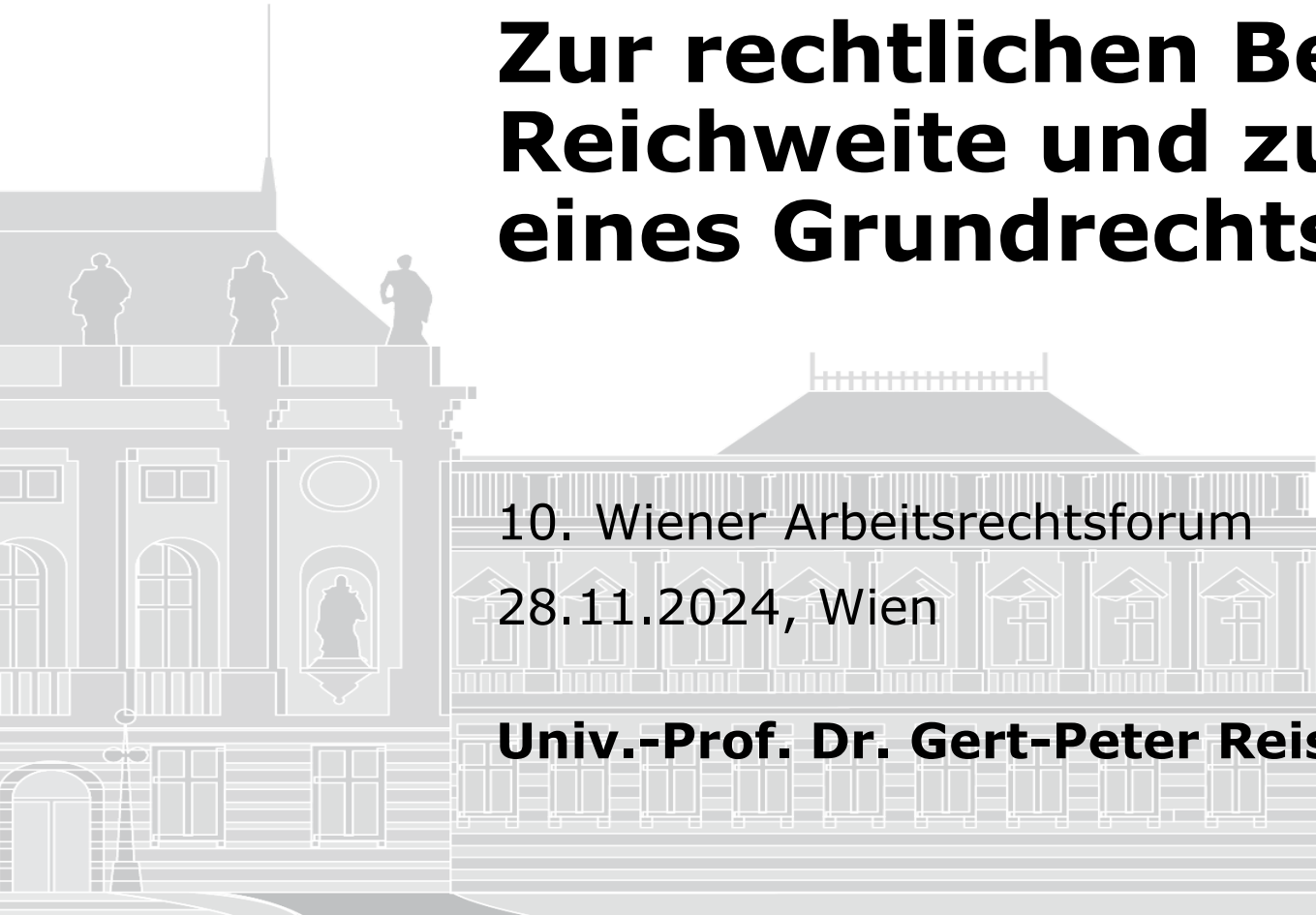


# **Zur rechtlichen Bedeutung, zur Reichweite und zu den Grenzen eines Grundrechts auf Streik**

10. Wiener Arbeitsrechtsforum

28.11.2024, Wien

**Univ.-Prof. Dr. Gert-Peter Reissner**



# Traditionelle Sichtweisen des österreichischen Arbeitsrechts zum Thema Arbeitskampf

- **kein** (kodifiziertes) **Arbeitskampfrecht**
- „**Arbeitskampffreiheit**“
- **keine Grundrechtspositionen** (zB Art 6 Z 4 ESC ausdrücklich nicht ratifiziert)
- (aktive) **Neutralität des Staates** (zB AIVG, AÜG, AuslBG, zum KoalG s gleich)
- sog **Trennungstheorie** (= kollektive und individuelle Betrachtungsweise getrennt, zB Streik = Arbeitspflichtverletzung = Entlassungsgrund)
- es gilt (bloß) die **allgemeine Rechtsordnung** (zB Schadenersatzrecht = zB Schadenersatzpflicht der Gewerkschaft bei rechtswidrigem Streik)

# Welche Grundrechte könnten einschlägig sein?



- **Staatsverträge** (insb ESC, IPWSK, ILO-Übereinkommen Nr 87) geben zunächst nichts her
- **Art 12 StGG 1867:** Vereins- und Versammlungsfreiheit = Koalitionsfreiheit
  - Ausgestaltungsvorbehalt, dh Auftrag an einfachen Gesetzgeber, näher zu regeln (zB KoalG 1870: Streik nicht strafbar, Streikabreden nicht gerichtlich durchsetzbar)
- **Art 11 EMRK:** Vereins- und Versammlungsfreiheit = Koalitionsfreiheit
  - materieller Gesetzesvorbehalt, dh einschränkende Gesetze und sonstige Rechtsakte sind durch inhaltliche Schranken begrenzt
- **Art 28 GRC der EU:** Recht auf Kollektivverhandlungen und Kollektivmaßnahmen inklusive Streiks
  - gilt (nur) bei der Durchführung des Unionsrechts

# Welche Grundrechte könnten einschlägig sein?



## Art 11 EMRK

- EMRK ist an sich ein Staatsvertrag, der aber von Österreich als **Bundesverfassungsgesetz** vollinhaltlich in die innerstaatliche Rechtsordnung übernommen wurde
- Zum Staatsvertrag wird judiziert vom **EGMR**, zum innerstaatlichen Verfassungsrecht vom **VfGH**, wobei sich Letzterer an Ersterem orientiert

# Welche Grundrechte könnten einschlägig sein?



## Art 28 GRC

- Ist Primärrecht der EU, das in Österreich **unmittelbar** unter Privaten wirkt.
- Für die Auslegung maßgeblich ist die Judikatur des **EuGH**, der sich wiederum am EGMR und am Verständnis der ESC sowie des ILO-Übereinkommens Nr 87 durch die nach diesen Staatsverträgen mit der Auslegung befassten Institutionen orientiert.

# Welche Grundrechte könnten einschlägig sein?



## Auf den Punkt gebracht

- **Art 11 EMRK** und das Verständnis desselben durch den EGMR von zentraler Bedeutung
- punktuellen Zusatzinput gibt es via EuGH durch **Art 28 GRC**

# Menschenrecht Art 11 EMRK

**Art 11 Abs 1 EMRK:** „Alle Menschen haben das Recht, sich friedlich zu versammeln und sich frei mit anderen zusammenzuschließen, einschließlich des Rechts, zum Schutze ihrer Interessen Gewerkschaften zu bilden und diesen beizutreten“.

- (Menschen-)Recht = **Grundrecht** für alle Menschen (Personen)
- **zum Schutz ihrer Interessen**
- **Gewerkschaften** – und auch Arbeitgebervereinigungen –
- **bilden** sowie **diesen beizutreten** = Gewerkschaftsfreiheit

# Menschenrecht Art 11 EMRK



## Rechtsprechung des EGMR

EGMR betont in der jüngeren Rechtsprechung den Passus „**zum Schutz ihrer Interessen**“ und leitet daraus unter Hinweis auch auf andere internationale Rechtsquellen wie die ESC ab, dass das **Recht auf Streik** eine untrennbare Folge des Rechts auf gewerkschaftliche Vereinigung darstellt.



# Menschenrecht Art 11 EMRK

**Art 11 Abs 2 EMRK:** „Die Ausübung dieser Rechte darf keinen anderen Einschränkungen unterworfen werden als den vom Gesetz vorgesehenen, die in einer demokratischen Gesellschaft im Interesse der nationalen und öffentlichen Sicherheit, der Aufrechterhaltung der Ordnung und der Verbrechensverhütung, des Schutzes der Gesundheit und der Moral oder des Schutzes der Rechte und Freiheiten anderer notwendig sind. Dieser Art verbietet nicht, dass die Ausübung dieser Rechte durch Mitglieder der Streitkräfte, der Polizei oder der Staatsverwaltung gesetzlichen Einschränkungen unterworfen wird “.

# Menschenrecht Art 11 EMRK

## Materieller Gesetzesvorbehalt

- **Einschränkungen**
- **durch Gesetz**, wobei diese
- in einer **demokratischen Gesellschaft** im Interesse
- der **nationalen und öffentlichen Sicherheit**,
- der **Aufrechterhaltung der Ordnung und der Verbrechensverhütung**,
- des **Schutzes der Gesundheit und der Moral** oder des
- **Schutzes der Rechte und Freiheiten anderer**
- **notwendig** sein müssen.

# Grundrecht Art 28 GRC

**Art 28 GRC:** „Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber oder ihre jeweiligen Organisationen haben nach dem Unionsrecht und den einzelstaatlichen Rechtsvorschriften und Gepflogenheiten das Recht, Tarifverträge auf den geeigneten Ebenen auszuhandeln und zu schließen sowie bei Interessenkonflikten kollektive Maßnahmen zur Verteidigung ihrer Interessen, einschließlich Streiks, zu ergreifen.“.

→ **Grundrecht** auf Durchführung einer kollektiven Maßnahme **einschließlich** eines **Streiks**

# Grundrecht Art 28 GRC

## Rahmenbedingungen

- Maßgeblich nur dort, wo es **Unionsrecht** gibt
- Ist insofern eingeschränkt, als die Ausübung nicht gegen die **guten Sitten**, gegen das **innerstaatliche Recht** oder gegen das **Gemeinschaftsrecht** verstoßen darf
- Im Gemeinschaftsrecht gibt es insb
  - die den Binnenmarkt herstellenden Grundfreiheiten (zB Dienstleistungsfreiheit) und
  - das Gebot der Verhältnismäßigkeit

# Bemerkenswerte Fälle des EGMR

**EGMR 30.7.2009, 67336/01, *Danilenkov ua/Russland***

**Sachverhalt:** Hafenarbeiter traten zwei Wochen lang in den Streik, um für sich eine höhere Bezahlung durchzusetzen. Diesen Streik nahm das Hafenmanagement zum Anlass, die Streikenden nach Ende des Arbeitskampfes mit verschiedenen Sanktionen zu belegen, zudem versuchte es, die AN zum Austritt aus der streikführenden Gewerkschaft zu bewegen.

# Bemerkenswerte Fälle des EGMR

**EGMR 30.7.2009, 67336/01, *Danilenkov ua/Russland***

## **EGMR**

- Nach Art 11 EMRK müssen AN das **Recht** haben, einer **Gewerkschaft beitreten** zu können, **ohne** befürchten zu müssen, deswegen **sanktioniert zu werden**.
- Der Konventionsstaat hat dafür Sorge zu tragen, dass **gegen anti-gewerkschaftlich motivierte Diskriminierungen effektiver und wirksamer Rechtsschutz** zur Verfügung steht.

# Bemerkenswerte Fälle des EGMR

**EGMR 15.9.2009, 30946/04, *Kaya und Seyhan/Türkei*; auch EGMR 15.9.2009, 22943/04, *Özcan/Türkei*; 13.7.2010, 33322/07, *Cerikci/Türkei***

**Sachverhalt:** Türkische Beamte wollten mit ihrer Arbeitsniederlegung im Rahmen eines gewerkschaftlichen Aktionstages ihren Protest gegen einen Gesetzesentwurf über die Organisation des Öffentlichen Dienstes in der Türkei zum Ausdruck bringen. Daraufhin wurde vom DG Staat eine Sanktion in Form einer „Verwarnung“ verhängt.

# Bemerkenswerte Fälle des EGMR

**EGMR 15.9.2009, 30946/04, *Kaya und Seyhan/Türkei*; auch EGMR 15.9.2009, 22943/04, *Özcan/Türkei*; 13.7.2010, 33322/07, *Cerikci/Türkei***

## EGMR

- Art 11 Abs 1 EMRK, dh das **Grundrecht auf Streik, ist angesprochen.**
- Auf der **Rechtfertigungsebene** (Art 11 Abs 2 EMRK) ist zu prüfen, ob die Disziplinarsanktion einem „zwingenden sozialen Bedürfnis“ entsprach und „in einer demokratischen Gesellschaft notwendig“ gewesen ist. Beides ist laut EGMR zu verneinen, die verhängte Disziplinarsanktion ist ein **unverhältnismäßiger und damit konventionsrechtswidriger Eingriff.**



# Bemerkenswerte Fälle des EGMR

**EGMR 8.4.2014, 31045/10, *National Union of Rail, Maritime and Transport Workers/Vereinigtes Königreich***

**Sachverhalt:** Die beschwerdeführende Gewerkschaft wollte in einem Unternehmen einen Sympathiestreik durchführen, um damit dem Arbeitskampf ihrer Mitglieder in einem Konkurrenzunternehmen größere Durchschlagskraft zu verleihen. Sympathiestreiks, bei denen der bestreikte AG nichts zum Streikziel tun kann, weil es zB nicht seinen (Firmen-)KollV, sondern einen fremden KollV betrifft, sind jedoch nach britischem Recht verboten, wogegen sich die Gewerkschaft wehren wollte.

# Bemerkenswerte Fälle des EGMR

**EGMR 8.4.2014, 31045/10, *National Union of Rail, Maritime and Transport Workers/Vereinigtes Königreich***

## EGMR

- Art 11 Abs 1 EMRK bezieht auch Sympathiestreiks in seinen Schutzbereich ein (verwiesen wird dabei auf ESC und ILO-Übereinkommen Nr 87).
- Ein gesetzliches **Verbot von Sympathiestreiks** bedarf nach Art 11 Abs 2 EMRK einer **Rechtfertigung**. Das legitime Ziel für den Eingriff liegt im gesetzgeberischen Versuch, die „**Rechte und Freiheiten anderer**“ zu schützen. Dabei hat der Konventionsstaat einen Einschätzungsspielraum, der dann größer ist, wenn ein Arbeitskampf **nicht** den **Kern gewerkschaftlicher Tätigkeit** betrifft, was bei einem derartigen Sympathiestreik – anders als bei einem „konventionellen Streik“ – der Fall sei.

# Bemerkenswerte Fälle des EGMR

**EGMR 2.10.2014, 48408/12, *Thymoshenko/Ukraine***

**Sachverhalt:** Ein gerichtlich verhängtes Streikverbot untersagte es Flugbegleitern, zur Durchsetzung ihrer tariflichen Forderungen in den Ausstand zu treten.

# Bemerkenswerte Fälle des EGMR

**EGMR 2.10.2014, 48408/12, *Thymoshenko/Ukraine***

## EGMR

- Der **Streik** als gewerkschaftliches Kampfmittel wird von **Art 11 Abs 1 EMRK geschützt**.
- Bei der Frage nach der **Rechtfertigung** dieses Eingriffs rügte der EGMR, dass die ukrainischen Gesetze die **Voraussetzungen für ein gerichtliches Streikverbot nicht klar und konsistent** erkennen ließen, sodass der Gerichtshof die gerichtliche Untersagung des Flugbegleiterstreiks als **Verletzung von Art 11 EMRK** qualifizierte.

# Bemerkenswerte Fälle des EGMR

**EGMR 21.4.2015, 45892/09, *ER.N.E (Junta Rectora Del Ertzainen Nazional Elkartasuna)/Spanien***

**Sachverhalt:** Eine gesetzliche Regelung untersagt es den Angehörigen der spanischen Sicherheitskräfte, von dem von der spanischen Verfassung grundsätzlich garantierten Streikrecht Gebrauch zu machen.

# Bemerkenswerte Fälle des EGMR

**EGMR 21.4.2015, 45892/09, *ER.N.E (Junta Rectora Del Ertzainen Nazional Elkartasuna)/Spanien***

## EGMR

- Das von Art 11 EMRK gewährleistete Streikrecht ist kein absolutes Recht und daher Einschränkungen zugänglich, sofern es sich um
- **klare und vorhersehbare gesetzliche Einschränkungen** handelt, was der EGMR im vorliegenden Fall für gegeben erachtete.

# Bemerkenswerte Fälle des EGMR

**EGMR 20.11.2018, 44873/09, *Ognevenko/Russland***

**Sachverhalt:** Ein Lokführer nahm an einem Streik seiner Gewerkschaft teil. Wegen dieser Vorgangsweise und einer Abmahnung zu einem anderen Thema ein Jahr zuvor wurde sein Arbeitsverhältnis beendet, obwohl die AG kein Gerichtsverfahren zur Feststellung der Unrechtmäßigkeit des Streiks eingeleitet hatte. Nach einem Eisenbahngesetz war ua Lokführern das Streiken „aus Sicherheitsgründen“ untersagt.

# Bemerkenswerte Fälle des EGMR

**EGMR 20.11.2018, 44873/09, *Ognevenko/Russland***

## **EGMR**

- Art 11 EMRK ist angesprochen
- **Beschränkungen des Streikrechts** sind laut ESC und ILO-Übereinkommen **bei gewissen essentiellen Tätigkeiten gerechtfertigt**. Im Eisenbahnwesen liegen aber keine derartigen Tätigkeiten vor.
- Auch wenn man davon absieht, bedarf ein **komplettes Streikverbot starker Rechtfertigungen**, wobei hier zu erwartende **finanzielle Verluste** von Unternehmen **nicht genügen**.



# Bemerkenswerte Fälle des EGMR

**EGMR 20.11.2018, 44873/09, *Ognevenko/Russland***

## EGMR

- Auch habe die Regierung **keine Informationen über Alternativen** zu diesem Verbot oder **Wege für die AN** der Eisenbahn – etwa gerichtliche Wege, um ihr fehlendes Streikrecht zu kompensieren – aufgezeigt.
- In den nationalen Gerichtsverfahren sei es auch **nicht möglich** gewesen, das Recht von Herrn *Ognevenko* auf Streik mit den öffentlichen Interessen **abzuwägen**.
- Schließlich sei seine **Entlassung** eine Maßnahme, die einen „**chilling effect**“ **auf Gewerkschaftsmitglieder** habe, daher liege eine unrechtmäßige Einschränkung vor, die Art 11 EMRK verletze.

# Bemerkenswerte Fälle des EuGH

**EuGH 11.12.2007, C-438/05, *Viking*, ECLI:EU:C:2007:772; auch EuGH 18.12.2007, C-341/05, *Laval*, ECLI:EU:C:2007:809**

**Sachverhalt:** Das finnische Fährunternehmen Viking betrieb ua eine Fähre auf der Strecke Helsinki – Tallinn. Die Seeleute waren Mitglieder einer finnischen Gewerkschaft, welche wiederum einer in London ansässigen Föderation von Gewerkschaften im Transportsektor ITF angehörte. Ein Hauptanliegen der ITF war der Kampf gegen Billigflaggen, welcher auch mit Boykott und Streik(drohungen) geführt wurde. Die Fähre geriet in Konkurrenz zu günstiger betriebenen estnischen Schiffen und sollte daher in Estland oder Norwegen registriert und umgeflaggt werden, um nach dem Recht dieser Staaten mit den dortigen Gewerkschaften für Viking günstigere KollV abschließen zu können. Die finnische Gewerkschaft forderte unter Androhung von Streik das Beibehalten der bisherigen Arbeitsbedingungen, die ITF flankierte dies, indem sie ihre Mitgliedsgewerkschaften dazu aufrief, mit Viking nicht mehr zu verhandeln.

# Bemerkenswerte Fälle des EuGH

**EuGH 11.12.2007, C-438/05, *Viking*, ECLI:EU:C:2007:772; auch EuGH 18.12.2007, C-341/05, *Laval*, ECLI:EU:C:2007:809**

## EuGH

- Das **Recht auf Streik** ist ein **Grundrecht** (vgl – nunmehr – Art 28 GRC)
- Dieses Grundrecht unterliege aber **Beschränkungen aus dem Gemeinschaftsrecht**. So dürfe die kollektive Maßnahme nicht zu einem KollV führen, dessen Inhalt geeignet sei, das Unternehmen davon abzubringen, von seiner **Niederlassungsfreiheit** gem Art 43 AEUV Gebrauch zu machen (= unionsrechtliches Beschränkungsverbot).

# Bemerkenswerte Fälle des EuGH

**EuGH 11.12.2007, C-438/05, *Viking*, ECLI:EU:C:2007:772; auch EuGH 18.12.2007, C-341/05, *Laval*, ECLI:EU:C:2007:809**

## EuGH

- Derartige die Grundfreiheiten beschränkende Maßnahmen sind nur dann zulässig, wenn mit ihnen ein **berechtigtes und mit dem AEUV zu vereinbarendes Ziel** verfolgt wird. Die **Beschränkungen** müssen dabei **zur Erreichung des** verfolgten legitimen **Ziels angemessen** und **erforderlich** sein.

# Bemerkenswerte Fälle des EuGH

**EuGH 11.12.2007, C-438/05, *Viking*, ECLI:EU:C:2007:772; auch EuGH 18.12.2007, C-341/05, *Laval*, ECLI:EU:C:2007:809**

## EuGH

- Der **Schutz der AN** ist ein **legitimes Ziel** einer **kollektiven Maßnahme**.
- Es ist aber jeweils im Einzelfall zu prüfen, ob der Streik **angemessen und erforderlich** geführt wird, also tatsächlich zu einer Verbesserung der Situation der AN führt. Wenn die kollektive Maßnahme nur „allgemein-politisch“ darauf gerichtet ist, Reeder von der Umflaggung ihrer Schiffe abzuhalten, ist die Beschränkung der Niederlassungsfreiheit nicht gerechtfertigt.

# Maßgeblichkeit für österreichische Fälle

- **unmittelbare Maßgeblichkeit** der Grundrechte für den **Staat** (Abwehrrecht der Menschen gegenüber dem Staat)
    - betrifft Beamte und den Staat als DG
    - betrifft VB und sonstige AN des Staates
- Es gibt wohl keine „klaren und vorhersehbaren gesetzlichen Einschränkungen“ iSd etwa der *ER.N.E*-Entscheidung in diesem Bereich. Es wird mE aber dennoch darauf hinauslaufen, dass auch hier die **Grenzen** des Grundrechts auf Streik **anhand** der aus **Art 11 Abs 2 EMRK** abzuleitenden Kriterien zu bestimmen sind.

# Maßgeblichkeit für österreichische Fälle

- **mittelbare Drittwirkung** der Grundrechte unter **Privaten**, insb durch § 879 ABGB
    - betrifft Private als AN und AG
- Mit Hilfe der bereits ergangenen Judikate des EGMR und den darauf bezogenen und sonstigen Analysen in der Lehre kann beurteilt werden, wann ein Streik rechtmäßig und wann rechtswidrig ist.

# Maßgeblichkeit für österreichische Fälle

## Wesentliche Folgen im Falle rechtmäßig geführter Streiks

- kein Bruch des Arbeitsvertrags und damit auch **kein Entlassungsgrund**
- **keine Schadenersatzpflicht** von Gewerkschaft oder einzelner Personen wegen des Streiks als solchem



# Allgemeine Rahmenbedingungen der EMRK für rechtmäßige Streiks (Thesen)



- Das **Menschenrecht auf Streik** ist **tendenziell weit**, die in Art 11 Abs 2 EMRK angeführten **Rechtfertigungsmöglichkeiten** sind **eng zu interpretieren**.
- Vom **subjektiven Geltungsbereich** des Art 11 EMRK sind einerseits **Organisationen**, andererseits aber auch **Einzelpersonen** erfasst.

# Allgemeine Rahmenbedingungen der EMRK für rechtmäßige Streiks (Thesen)

- Was den Schutzbereich (objektiven Anwendungsbereich) anlangt, ist der **Begriff „Streik“ weit** zu verstehen. Nicht nur Demonstrationstreiks, Warnstreiks oder verdeckte Streiks – in Österreich etwa durch vorgeschobene „Betriebsversammlungen“ – fallen in den Anwendungsbereich, der EGMR bezieht vielmehr auch (echte) Sympathiestreiks ein. Es werden daher wohl auch (echte) politische Streiks erfasst.
- **Eingriffe** in das Recht iSd Art 11 Abs 2 EMRK sind einerseits **gesetzliche Streikverbote**, andererseits aber auch **Sanktionen gegenüber** (rechtmäßig) **Streikenden, Druckausübungen von Seiten der AG** in Richtung Gewerkschaftsaustritt oder auch **Aktivitäten der Gerichte** wie gerichtlich verfügte Streikverbote.

# Allgemeine Rahmenbedingungen der EMRK für rechtmäßige Streiks (Thesen)



- Im Weiteren ist zu fragen, ob der Eingriff ein **legitimes Ziel** verfolgt. Hier ist anhand der taxativen Aufzählung des Art 11 Abs 2 EMRK vorzugehen. In der Entscheidung *National Union of Rail, Maritime and Transport Workers* wurde das **Ziel des Verbots von (echten) Sympathiestreiks** vor allem im **Schutz der Rechte und Freiheiten anderer** gesehen. Dies ist nachvollziehbar, können doch nach der klassischen Ausprägung dieser Streiks die betroffenen AG nichts zur Erfüllung der Forderungen im Hauptarbeitskampf beitragen.
- Anders ist dies bei (unechten, scheinbaren) Sympathiestreiks. Hier würde ein gerichtliches Streikverbot kein legitimes Ziel verfolgen und davon abgesehen auch unverhältnismäßig in das Grundrecht eingreifen.

# Allgemeine Rahmenbedingungen der EMRK für rechtmäßige Streiks (Thesen)

- Als letzter Schritt ist auf die **Verhältnismäßigkeit des Eingriffs** zu achten. Der Eingriff muss „in einer demokratischen Gesellschaft ... notwendig“ sein (Art 11 Abs 2 EMRK), einem „dringenden sozialen Bedürfnis“ entspringen (EGMR).
- Eingriffe sind einerseits dann **eher verhältnismäßig**, wenn ein Geschehen **am Rande des Streikbegriffs** steht.
- Andererseits sind Eingriffe bis hin zu völligen Streikverboten eher verhältnismäßig **bei der Erfüllung von für den Staat und die Gesellschaft zentral bedeutsamen Aufgaben** (Streitkräfte, Polizei, „Staatsverwaltung“ i.e.S. und wohl auch wichtige Bereiche des medizinischen Sektors, nicht aber Eisenbahnwesen oder Zivilluftfahrt).

# Thesen konkreter auf Österreich bezogen



- Das **Menschenrecht auf Streik** ist **weit gefasst**, es besteht aber **nicht völlige „Arbeitskampffreiheit“**.
- **Grenzen** des Streikrechts zeigen sich darin, dass dieses Recht **verhältnismäßig** ausgeübt werden muss. Hier sind (Interessen-)Abwägungen vorzunehmen, deren Eckpunkte aus Art 11 Abs 2 EMRK zu extrahieren sind. Diese Grenzen sind **sehr zurückhaltend** anzusetzen, sie müssen kurz gesagt **gesellschaftspolitisch dringend notwendig** sein.

# Thesen konkreter auf Österreich bezogen



- Bei **grundsätzlichem Streikrecht** werden wenn nötig **Vorkehrungen zum weiteren Funktionieren der für Staat und Gesellschaft wichtigen Funktionen** zu treffen sein.
  - So wird insb bei der Polizei oder der Justizwache ein **angemessener** und in diesen Fällen nicht zu geringer **Notdienst** aufrecht zu erhalten sein, beim Militär in Friedenszeiten oder auch beim Gerichtspersonal wird wohl etwas weniger vorzukehren sein.

# Thesen konkreter auf Österreich bezogen



- Vorkehrungen werden auch dort zu treffen sein, wo **wichtige Rechtsgüter der Menschen**, wie insb **Leben und Gesundheit, gefährdet** würden.
  - Ein Beispiel sind Einrichtungen der **medizinischen Grundversorgung**, in denen bei grundsätzlich gegebenem Streikrecht **angemessene Notdienste** zu etablieren sein werden.
  - In geringerem Ausmaß werden derartige Vorkehrungen aber –  
musterbildlich – für Sanatorien, die vor allem eine Hotelkomponente für Zusatzversicherte mit weniger dringenden gesundheitlichen Anliegen anbieten, nötig sein.

# Thesen konkreter auf Österreich bezogen



- Was beispielsweise den **Handel** anlangt, so ist wiederum zu differenzieren:
  - Der Handel mit **Lebensmitteln, Arzneimitteln und sonstigen lebensnotwendigen Gegenständen** wird – anders als der Handel mit nicht dringend benötigten Waren – zurückhaltender zu bestreiken sein.
  - Die Gewerkschaft muss dabei aber keinesfalls gleichförmig gegenüber verschiedenen Anbietern vorgehen – so weit geht der „Schutz der Rechte anderer“, also von vermögensrechtlichen Interessen, nicht.



# Thesen konkreter auf Österreich bezogen



- Davon abgesehen kommt derartigen Unternehmen – wie letztlich erst recht auch weiten Bereichen der sonstigen Wirtschaft, von der Industrie bis zu in Bezug auf Rechtsgüterschutz „undefinierte“ Dienstleistungsbereiche – nur der Passus **„Schutz der Rechte und Freiheiten anderer“** zugute. Eine Verhältnismäßigkeitsprüfung ist einer Abwägung mit den Interessen der AN wird hier dazu führen, dass **bei zu erwartenden großen betriebs- und/oder volkswirtschaftlichen Schäden mehr Ankündigung, mehr Stufen der Eskalation, eine zurückhaltendere Ausführung undgl vonnöten** sein werden.
- Einzubeziehen ist dabei auch das **Verhalten der AG**: Machen diese beispielsweise beim Wunsch nach Kollektivvertragsverhandlungen und entsprechenden Angeboten der Gewerkschaft kein Gegenangebot oder nur ein Scheinangebot, so ist für die Gewerkschaft weniger Zurückhaltung angezeigt.